

nur über die Gelder verfügen, die er auszahlt, nicht aber über die Gelder, die von den Kreisvereinen an die Delegierten gezahlt werden!

Vorsigender: Wir wollten doch den Kreisvereinen mit dem Antrag dienen. Wir haben kein persönliches Interesse an der Sache, sondern wollten gewissermaßen eine Kontrolle darüber ermöglichen, ob die Delegierten tatsächlich auch den Versammlungen beizuhören.

Herr **Georg C. Steinide** (München) (zur Geschäftsordnung): Ich beantrage, daß zunächst festgestellt wird, wer in diesem Saale stimmberechtigt ist, ob die Delegierten oder auch die anderen Mitglieder des Verbandes.

Vorsigender: Stimmberechtigt sind nur die Delegierten.

Herr **Bernhard Staar** (Berlin) (zur Geschäftsordnung): Meine Herren, jetzt rächt es sich, daß die Liste vorhin nicht verlesen worden ist. Es wurde gesagt, die Delegierten sollten auf der linken Seite Platz nehmen; jetzt sitzt aber alles durcheinander, und wir haben keine Kontrolle.

Vorsigender: Sitzen noch Delegierte auf der rechten Seite? (Rufe: Jawohl! — Heiterkeit.) — Dann müssen wir auszählen.

Meine Herren, wir werden jetzt über die von Herrn Diederich vorgeschlagene Änderung abstimmen.

Herr **Dr. Hammerbacher** (Berlin) (zur Geschäftsordnung): Der Antrag kann in der Fassung, wie er vorliegt, überhaupt nicht durchgeführt werden, weil er bedingt, daß zunächst die Kreis- und Ortsvereine in ihren Satzungen eine entsprechende Änderung herbeiführen; er könnte also erst im nächsten Jahre in Kraft treten. In der Form, wie er hier gedruckt vorliegt, ist der Antrag also unmöglich. Anders verhält es sich mit der Fassung, die Herr Diederich vorgeschlagen hat. Der Verband der Ortsvereine kann natürlich über sein Geld verfügen. Aber auch da halte ich die Durchführung nicht für möglich; wir müßten ja einen Polizeibüttel an die Tür stellen, der die Leute daraufhin kontrolliert, ob sie nicht fortlaufen. Das ist ganz ausgeschlossen.

Vorsigender: Das ließe sich auch noch in anderer Weise leicht machen. Aber wir ziehen unsern Antrag zugunsten des Antrags des Herrn Diederich zurück; es kommt also jetzt der Antrag des Herrn Diederich zur Abstimmung. (Herr **Albert Diederich**: Ich ziehe meinen Antrag zurück! — Bravo! und Heiterkeit.) — Meine Herren, dann nimmt der Vorstand den Antrag mit der Abänderung des Herrn Diederich von sich aus wieder auf. (Heiterkeit.) Es sind also die Worte: »oder der Kreisvereine« zu streichen.

Herr **Karl Rosner** (Berlin): Ich stelle zur Geschäftsordnung den Antrag, der Vorstand der Kreis- und Ortsvereine möge sein Programm so interessant gestalten, daß die Herren eben nicht lieber auf den Kahlenberg gehen. (Heiterkeit.)

Vorsigender: Dieser Vorwurf ist absolut ungerechtfertigt, und ich muß ihn im Namen der Vortragenden entschieden zurückweisen. (Bravo! Sehr richtig!) Ich glaube, die Vorträge sind so interessant gewesen, wie es nur irgend sein konnte.

Also wir stimmen jetzt über den Antrag in der von uns veränderten Form ab. Wer für den Antrag ist, den bitte ich die Hand zu erheben. (Geschlacht.) — Wer dagegen ist, den bitte ich die Hand zu erheben. (Geschlacht.) — Also es ist klar, daß der Antrag damit angenommen ist. (Bravo!)

Jetzt kommen wir zu Punkt 6:

Bericht über die außerordentliche Zusammenkunft der Kreisvereinsvorsitzenden in Lauenstein.

Meine Herren, der Vorstand des Verbandes hatte sich veranlaßt gesehen, die Vorsitzenden der deutschen Kreisvereine nach Lauenstein i. Erzgeb. zusammenzuberufen, um die wichtige Frage der Reorganisation des Börsenvereins durchzusprechen. Wir hielten uns um so mehr dazu für berechtigt, weil ja durch die Neuorganisation unter Umständen auch unser jetziger Verband von der Bildfläche verschwinden wird. An dieser Tagung haben sämtliche Vorsitzenden oder deren Stellvertreter der deutschen Kreisvereine teilgenommen, und wir sind dort zu folgender Stellungnahme gekommen:

Die Kreisvereinsvorstände sind grundsätzlich damit einverstanden, daß die Vorschläge des Reorganisationsausschusses einem außerordentlichen Ausschuss auf Grund des § 52 b der Satzungen des Börsenvereins zur Prüfung übergeben werden.

Zu den einzelnen Punkten des Antrages des Vorstandes sind folgende Wünsche geäußert worden.

I. Aufbau des Börsenvereins.

Die Kreisvereine halten die Angliederung der zurzeit außerhalb des Börsenvereins stehenden Fachverbände für vorteilhaft und möglich, wenn sie gewillt sind, sich anzuschließen und zu binden. Mit der Überweisung der Verwaltungsaufgaben an die Kreisvereine ist man einverstanden.

II. Erwerb und Verlust der Mitgliedschaft.

Für den Erwerb der Mitgliedschaft wird ein Vorschlags- und Einspruchsrecht der Kreisvereine verlangt. Mit der Eingliederung der Buchhändler-Sterbekasse waren die Anwesenden im allgemeinen einverstanden.

III. Organe des Börsenvereins.

1. Hauptversammlung. Zu c) soll dem Kreis-ausschuss das Antragsrecht an die Hauptversammlung unter gleichen Bedingungen wie dem Vorstand gewährt werden.

2. Vorstand. Die Wahl eines geschäftsführenden Vorstandsmitgliedes wird einstimmig nicht als wünschenswert erachtet.

3. Fachauschuss, Absatz 10. Unter wirtschaftlichen Fragen im Sinne des Aufgabenkreises des Fachauschusses versteht die Versammlung auch die Rabattfragen.

4. Kreis-ausschuss. Zu Absatz 2. Es wird gefordert, daß der Vorstand des Börsenvereins in den Sitzungen des Kreis-ausschusses keine beschließende Stimme habe. Ebenso wird verlangt, daß die Leitung der Sitzungen einem selbstgewählten Vorsitzenden des Kreis-ausschusses übertragen wird, auf Grund von § 28 c der Satzungen.

5. Ausschuss zur Pflege des deutschen Buchhandels im Auslande. Es besteht der Wunsch, die anerkannten ausländischen Vereine enger, als vorgeschlagen ist, dem Börsenverein anzugliedern.

6. Kreisvereine. Zu den Aufgaben der Kreisvereine gehört auch die Beratung wirtschaftlicher Fragen, z. B. zur Vorbereitung der Sitzungen des Kreis-ausschusses. Es wird angeregt, daß die Reisekosten der Delegierten der Kreisvereine zu den Hauptversammlungen künftig vom Börsenverein getragen werden. Der Börsenverein soll auch die Sonderbeiträge für die Kreisvereine, die es wünschen, zusammen mit dem Kopfbeitrag einziehen.

— Also nicht eo ipso, sondern nur auf Wunsch. —

Wünschenswert ist eine freiwillige Zusammenlegung kleinerer Kreise. Die Versammlung spricht sich für eine Erhöhung der bisher zulässigen Zahl der Stimmvertretungen aus.

Der Name »Vereinsauschuss« soll möglichst durch einen zutreffenderen ersetzt werden.

— Es war die Ansicht, daß der Name »Vereinsauschuss« nichts befagt (Zustimmung); der Name müsse zum Ausdruck bringen, was der Ausschuss für Pflichten habe. —

Die anerkannten Ortsvereine sollen in den zuständigen Kreisvereinen aufgehen, wie in der Satzung vorgesehen ist.

Wünschen Sie, daß die einzelnen Punkte hier beraten werden? (Rufe: Nein!) — Dann werden wir also diese Entschliessung dem neu zu bildenden Satzungsausschuss übergeben. (Zustimmung.) — Damit ist Punkt 6 erledigt.

Wir kommen zu Punkt 7:

Beratung der Tagesordnung der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler am 15. Mai 1927.

Zur Geschäftsordnung bemerkt Herr **Dr. Hellmuth von Hase** (Leipzig): Ich möchte die Anfrage stellen, ob die Entschliessung, die soeben verlesen worden ist, nicht so aufzufassen ist, daß die Beschlüsse bei Punkt 7, also bei der Beratung der Tagesordnung der Hauptversammlung des Börsenvereins, besprochen werden sollen. Sollte das nicht der Wunsch der Versammlung sein, so hat